

... (left column text) ...

... (middle column text) ...

... (right column text) ...

... (further right column text) ...

... (further right column text) ...

... (left column text) ...

... (middle column text) ...

... (right column text) ...

... (further right column text) ...

... (further right column text) ...

Süderland

Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark

Verantwortung: Ferdinand Schmidt, Burg Altena i. Westf. Fernsprecher Nr. 476. — Druck und Verlag: P. A. Sank, Altena i. Westf., Kirchstraße 26, Fernsprecher Nr. 68 und 98.

Nummer 10 Altena, Ende Mai 1927 5. Jahrgang

Märkisches A-B-C oder „Gesamlete Nachrichten aus Cleve und Mark“

Mitgeteilt von Ferdinand Schmidt, Burg Altena. Unter den vielen wertvollen Manuskripten, welche die Preussische Staatsbibliothek in Berlin bewahrt, befindet sich eins, das für die Geschichte der Grafschaft Mark von der größten Bedeutung ist. Es sind 2 dicke Bände in großem Folio-Format, welche den Titel tragen: „Gesamlete Nachrichten aus Cleve und Mark in Ansehung dieser beyden Provinzen geographischen Beschaffenheit und politischen, geistlichen, Justiz- und Lehn-Cameral-Verfassung aus älteren und neueren Zeiten in alphabetischer Ordnung zusammengetragen.“ Wie aus dem Inhalt hervorgeht, ist die Zusammenstellung dieser Nachrichten in den Jahren 1734 bis 1736 in der Kanzlei der kaiserlichen Regierung erfolgt. Augenblicklich war dieses kaiserlich-märkische Lexikon — so könnte man es kurz und treffend bezeichnen — von einem Kanzlei-Beamten der kaiserlichen Regierung für die Verwaltung selbst ausgearbeitet, um über all und jede Stadt, Kirchspiele, Bauerschaften, Flüsse, Steuern, Münzorten, Geschlechter, ja sogar sämtliche Bauernhöfe, welche der Rentei unterstanden, und noch über viel Anderes mehr rasch und zuverlässig Auskunft zu geben. So bilden die beiden Bände heute für uns eine Fundgrube von Nachrichten für die Zwecke der Heimatforschung. Wir können aus ihnen uns noch heute ein klares Bild machen, wie es vor etwa 200 Jahren in Stadt und Land der Grafschaft Mark ausgesehen hat. Im Nachstehenden lassen wir diejenigen Artikel folgen, welche sich auf die Grafschaft Mark beziehen.

Abteistereien. Derselben Verpachtung und Concession ist ein herrschaftliches Regale und wird bey denen Schüttereien und Rentheben unter denen Monopollen mit berechnet; man findet deshalb in nachstehenden Rentheben, also dieselbe verpachtet worden, sekhunder zur

Die Rader Albus befinden sich in ungleicher Zahl, alles nach dem Alter der Jahre, etliche 4 alb., etliche 4 1/2 alb., etliche 8 1/2 alb. Die, so ab 1511 geschlagen, gelten je 32 Heller; die Rader Albus sind geringer 2 alb. Ein kölnischer Albus ist ein albus current, alles nach Verlauf der großen Währung juxta Maximilian Conradt Duisburgeris der Stadt Köln Marabell de 1635.

Nota: Von Rader albus und Rader Geld findet sich ein besonderer Artikel No. 1400 ein albus oder kölnischer Weispfenning 6 St. 1461 ein köln. albus 2 1/2 Kramfeller. 1472 Münzordnung: 12 doppelte Weispfenninge, 24 albus oder Weispf. = 1 Ggl. oder 2 1/2 Stbr.

1 Weispf. 12 Mörkens.
1 Weispf. 30 Groothens.
1477 hoc anno gemünzt Weispfenninge, deren 24 ganze oder 48 halbe auf einen rheinischen Gulden gingen.
1489 Neue Ordnung durs. albus 2 1/2 St. = 1 Ggl.
1511 Neue Ordnung durch Köln und Cleve auf Rader Münz:
1 Weispfenning 11 Heller, die andere 1 Rader Albus.
Item Vereingung Cleve und Gülich mit den 4 Churfürsten am Rhein:
1 albus, deren 26 machen 1 Ggl.
1 albus ist 12 Heller.

1552, item 1553, 1558 = 12 Heller.
1 schwerer albus nach Valerius des Ggl. ab 72 Stbr. 25 1/2 Heller.
1 lauffender albus 18 Heller.
24 albus machen 1 Gulden kölnisch.
1 al bus ist 12 Heller.
4 albus kölnisch thun 3 Stbr. clevisch.
1 Stbr. clevisch ist 16 Heller kölnisch.

Alben-Berge. eine Cistercienser-Abbay im Herzogthum Berge bey Wernschircken gelegen, so Graf Eberhard von Alben et post von der Warch gestiftet; alda auch verschiedne Grafen von Alben und Berge begraben liegen.

Alben-Berge, eine Pfarrechaft Rsp. Doenen Almbis Hamm.

Alben-Segge, ein Ritterlich im Amt Wetter; es findet sich davon auf dem Rittergethal de 1609 N. Dinsing zu Albenhegge.

Alben-Snippen, eine adeliche Familie, so vor diesem die Herrlichkeit Hegen besaßen und davon zum Landtage 1609 erschienen.

Alben, eine Pfarrechaft Rsp. Rhynern, Almbis Hamm.

Albst zu großen, ein Domainen-Gut in der Renthey Bochum, ist samb Sticks Hufe.

Albst zu kleinen, ein Domainen-Gut in der Renthey Bochum.

Altena. Die Grafschaft, so ex post die Grafschaft Warch genennet worden, wie daselbst mit mehrern zu sehen, hieß vor diesem das Land zu Alten oder Altona. Campus nennet es selbes Idiomatis Brauch nach Altona; dieser Name stiehet ursprünglich aus der vom Grafen von Arnberg an die beide Gebrüder Adolph und Eberhard, zwey aus dem alten und fürnehmen Geschlechte der Räder, Ursini genannt, abstammende Grafen von Teisterbant, abgeleiteten Grafschaft; denn als dieselbe wegen lange Jahren freu geleisteten Diensten und ihres Wohlverhaltens halber vom Kaiser Henrico Marcup mit dem Berg Wols-EGge und der umliegenden Gegenden in Westphalen zwischen der Lippe und Ruhr begnadiget worden und auf dem Berge zu bauen und das Schloß und Besse Wolschagen zu gründen, ansetzen, schickte der Graf von Arnberg, dessen Macht und Gebiete sich dergelt weit erstreckten und welchen die Leute vor ihren Herrn erkannten, an gedachte Brüder seine Gedanken und ließ dieselbe von dem angefangenen Bau, welchen ihm solcher Al-te-na wäre, dehortiren; es achteten aber diese beide Grafen wenig auf solche Gefandtschaft, continuirten den Bau von Tag zu Tage mit größtem Fleiß und Arbeit und wurde nicht allein das angefangene Werk umangesehen der Räder Wilschafft vollzogen und das Schloß Altena genannt, sondern die beiden Herren besetzten auch das Land mit Baumplantagen und Anpflanzten vieler Säuser und Gärten, nahmen zu an Macht, Gut und Herrlichkeit dergestalt, daß ihnen diese Gegende

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger

In Anfang und aus dem trübsalreichen Tausende wuchs der sog: Ich und Ede. Da waren stätischen Tier, das Der göttliche Zerküchlich einfall. Geist zu sich selbst warf es nie! Das Tier aber Nebe schabst, es glückliche, Brüber. ren. Nun, da du und die Stünde; Schmerz und fliehen. Armer! Der Mensch Tier höme Nechheit des Geistes redet ihn und spruchlich die dir ratnem Vorteil von Hände?

Da war der Sand, und siehe, schuf die Tat. L Nahrung suchte Dinge nicht wie sonderle, verschö großen Geist der und Metall. Ichengest selber, fluchte den Feind Weib, liebhohe d eines Angese Leiden war in der die Zeit, da sie zu: Mit Herz um so folger munde und Treue, Bern. Auch in der Sam nicht mehr. Sie ihre Hände, dem wüßten.

Es zeigte sie hatte. Es gab ergriff sie nur zwei Mörder. I stark und gebür den Wern an de teten auf edle Hände — wie R

Die Dichter Sand. Man der Man erkannte d Ein Dichter spür auf einem kran Sand mit der le der schönen weie hingebungsvolle, es gab Hände, Hände von Grei such nach allgilt bildet sind, die n turen gemahnen Schlemkeit.

Der Liebenden hieß: so wie ich und deine Seele Wenn man d nämlich, dann re Die Hand schenk

Wur in F

Ein Erinnerungs freunt

Vor kurzem Grönder ländlich Feiern und Auf mer bedeutenden freunde waren f Schmeiz, der an andere um 1700 und sie einander umar unter dem rangsphilosophen seinem Streben gewirkt, sodas Francke unverte bei Pestholzi, al hier noch hürher die freie Natur e

Schulfragen mancher alter C effes; so wird e Franches Lebens mos danois noch ben dieses pietä den 22. März 18 Franches Gebur homus zu Erfur Gaudou, schließ das Sallesche B bald zu einer r Armenschule, de Fremdenheim, schen Stiftungen tigen Schulgatt eine Apotheke große Her hat damit am besten allerdings haben erst langsam u und wo sich G eufstehen, sollen

Die Erbaltn Bildungsnotwen Wert der Sande

1552, item 1553, 1558 = 12 Heller.
1 schwerer albus nach Valerius des Ggl. ab 72 Stbr. 25 1/2 Heller.
1 lauffender albus 18 Heller.
24 albus machen 1 Gulden kölnisch.
1 al bus ist 12 Heller.
4 albus kölnisch thun 3 Stbr. clevisch.
1 Stbr. clevisch ist 16 Heller kölnisch.

Alben-Berge. eine Cistercienser-Abbay im Herzogthum Berge bey Wernschircken gelegen, so Graf Eberhard von Alben et post von der Warch gestiftet; alda auch verschiedne Grafen von Alben und Berge begraben liegen.

Alben-Berge, eine Pfarrechaft Rsp. Doenen Almbis Hamm.

Alben-Segge, ein Ritterlich im Amt Wetter; es findet sich davon auf dem Rittergethal de 1609 N. Dinsing zu Albenhegge.

Alben-Snippen, eine adeliche Familie, so vor diesem die Herrlichkeit Hegen besaßen und davon zum Landtage 1609 erschienen.

Alben, eine Pfarrechaft Rsp. Rhynern, Almbis Hamm.

Albst zu großen, ein Domainen-Gut in der Renthey Bochum, ist samb Sticks Hufe.

Albst zu kleinen, ein Domainen-Gut in der Renthey Bochum.

Altena. Die Grafschaft, so ex post die Grafschaft Warch genennet worden, wie daselbst mit mehrern zu sehen, hieß vor diesem das Land zu Alten oder Altona. Campus nennet es selbes Idiomatis Brauch nach Altona; dieser Name stiehet ursprünglich aus der vom Grafen von Arnberg an die beide Gebrüder Adolph und Eberhard, zwey aus dem alten und fürnehmen Geschlechte der Räder, Ursini genannt, abstammende Grafen von Teisterbant, abgeleiteten Grafschaft; denn als dieselbe wegen lange Jahren freu geleisteten Diensten und ihres Wohlverhaltens halber vom Kaiser Henrico Marcup mit dem Berg Wols-EGge und der umliegenden Gegenden in Westphalen zwischen der Lippe und Ruhr begnadiget worden und auf dem Berge zu bauen und das Schloß und Besse Wolschagen zu gründen, ansetzen, schickte der Graf von Arnberg, dessen Macht und Gebiete sich dergelt weit erstreckten und welchen die Leute vor ihren Herrn erkannten, an gedachte Brüder seine Gedanken und ließ dieselbe von dem angefangenen Bau, welchen ihm solcher Al-te-na wäre, dehortiren; es achteten aber diese beide Grafen wenig auf solche Gefandtschaft, continuirten den Bau von Tag zu Tage mit größtem Fleiß und Arbeit und wurde nicht allein das angefangene Werk umangesehen der Räder Wilschafft vollzogen und das Schloß Altena genannt, sondern die beiden Herren besetzten auch das Land mit Baumplantagen und Anpflanzten vieler Säuser und Gärten, nahmen zu an Macht, Gut und Herrlichkeit dergestalt, daß ihnen diese Gegende

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger

1730, Nr. 47 u. 48. Nov. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein mit sub concursu Creditum stehendes vierten Theil Egesfelder Monats Decembis, auf den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf Anhalten des Ritters Caspar Adolph Coecke in Altena den dem Paul Schwartzen aufständiger Theil der Kleinzöggers-Wald auf Kleicken-Holle auf dem besten Rade gelegen, auf Dienstag, den 12. dieses Monats Decembis, auf: Rathause zu Altena plus offerenti (dem Meistbietenden) bey dem Rgl. Gerichte verkauft werden soll: Als wird solches hiedurch dem Publico kund gethan.

1730, Nr. 49 v. 5. Dec. Auf 11. vorigen Monats November hat der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Bilingwerde, Antis Altena, Herr Dieberich Schille, dieses Zeitliche mit dem Ewiggen verwechselt.

Ein verbinteter Amtmann

Das Wochenblatt für den Kreis Altena veröffentlichte am 7. Juni 1845 folgenden warmherzigen Nachruf für den wenige Wochen vorher verstorbenen Amtmann in Salver, Wilhelm Schmidt, der sich noch heute im Volke eines dankbaren Andenkens erfreut:

Der Amtmann Herr Wilhelm Schmidt in Salver endigte am 25. d. M. nach einem langjährigen Kränkelleiden im Alter von 58 Jahren seine irdische Laufbahn. In Rade vom Wold von armen Eltern geboren, hatte der Verewigte einen gründlichen Elementarunterricht genossen, und als diese Stadt durch die Flammen eines gründlichen Feuers verlassen, um auf fremdem Boden sein Vros zu suchen. Er fand es an der Woldenfelde eines Seckhauers, auf einem Hofe in der Gemeinde Salver. Von da, nach dem Beamtentande widmend, ging er als Privatschreiber zur Steuer-Rezeption nach Altena, weiter, während der Fremdenherrschaft, als Bürohelfer zur Hogenfanden Präfektur und kehrte dann im Jahre 1809 nach Salver zurück, wo er die Sekretariatsstelle des damaligen Maire bekleidete. Die Liebe und das Vertrauen der Eingefessenen, welche er sich in der Eigenschaft als Sekretär erworben hatte, machten ihn bald zum selbständigen Repräsentanten des Bezirks, und diese ehrenvolle Stelle hat er denn als Bürger